

Mit einer Glockengussaktion bereitet sich der Fürfelder Kindergarten im Rahmen eines Mittelalterprojekts auf das Glockenfest am 4. Juli vor

Fasziniert vom glühenden Metall und lodernden Flammen

Von Sigrid Friedrich-Wössner

Acht Uhr morgens vor dem Kindergarten in Fürfeld. Der Werkstattwagen der mobilen Gießerei von Peter Glasbrenner aus Schwäbisch Hall steht einladend offen. Heute sollen die Kinder ihre eigenen Glocken gießen.

Auf einem Tisch stehen mehrere würfelförmige Kästen und kleine Glöckchen, dazwischen breitet sich rotbrauner Sand aus. Erwartungsvoll schauen Amelie, Ann-Kathrin, Sara und Daniel auf Peter Glasbrenner. Wie eine große Kirchenglocke gegossen wird, haben sie schon in einem Film gesehen. Die kleinen Glöckchen werden jedoch im Sandgussverfahren hergestellt.

Die Modellglocke wird in den Formkasten gestellt. Schichtweise muss nun der leicht klebrige Formsand eingefüllt werden. Mit einem Hammerstiel dürfen die kleinen Handwerker den Sand feststampfen. Konzentriert und voller Eifer sind sie dabei. Bis obenhin muss der Kasten gefüllt werden. Das kostet Kraft. Peter Glasbrenner dreht den Kasten um, steckt einen Klöppel von unten in die Modellglocke, und noch einmal dürfen die Kinder Sand hineinfüllen und festdrücken.

Jetzt wird's spannend. Peter Glasbrenner hebt die innere Glocke aus

Formsand ab und entnimmt die Modellglocke. In die Wandung der Mantelglocke drückt er spiegelverkehrt die Initialen der Kinder ein und höhlt Gusslöcher aus. Vorsichtig hängt er die innere Glocke in die Mantelglocke ein. Nun ist die Form

endlich bereit für den Guss.

In der Zwischenzeit hat der Glockengießer schon den Brennofen angeschürt. Vier Kilo Metall schmilzt er. Schließlich hat das flüssige Material die richtige Temperatur. Alle Zuschauer müssen nun zu-

rücktreten, es wird gefährlich! Peter Glasbrenner hebt den Tiegel mit einer Zange heraus und gießt nacheinander in alle Formen das glühende Metall.

Aus den Löchern lodern kleine Flammen empor. Die Kinder sind

fasziniert. Auch Andrea Winter, die Leiterin des Kindergartens, ist begeistert.

Die Glockengussaktion, die sich über vier Tage erstreckt, ist Teil des Mittelalterprojekts im Kindergarten, berichtet sie. Über 90 Glöckchen werden in dieser Zeit gegossen. Die neuen Fürfelder Kirchenglocken hat das Erzieherinnenteam in der Kindergartenarbeit thematisiert. Ihr Ziel ist es, dass die Kinder sich als Teil der Gemeinde erfahren und sich dafür interessieren, was hier vor sich geht.

Der Beruf des Glockengießers ist im Mittelalter entstanden, erzählt Andrea Winter. Da lag es nahe, das Thema Burgen und Schlösser einzubeziehen. Die beiden großen, selbst gebauten Burgen in den Gruppenräumen sprechen für sich. Ritterhelme und Spitzhüte für jedes Burgfräulein gehören dazu. Die älteren Kinder waren ganz beeindruckt von einer Führung durchs Fürfelder Schloss mit Familie Zipperling. Berufe, die es früher gab, wurden in den Gruppen vorgestellt. Ein Besuch beim Hufschmied und Schreiner steht noch aus.

Info ■ Beim Glockenfest am 4. Juli bietet der Kindergarten einen Ritterparcours an, und Marco Keller wird mit Kindern Sandburgen bauen.



Jetzt wird's gefährlich: Peter Glasbrenner gießt in Fürfeld nacheinander das glühende Metall in die vorbereiteten Glockenformen. Die Kinder sind fasziniert von den züngelnden Flammen. (Foto: Sigrid Friedrich-Wössner)